

ZERMATT INSIDE

August 2016, 14. Jahrgang, Nr. 4



Einwohnergemeinde Zermatt, Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen AG
Gornergrat Bahn/Matterhorn Gotthard Bahn

Mountainbike-Tourismus in Zermatt

Dem alpinen Mountainbike-Tourismus wird eine grosse Zukunft vorausgesagt. Experten erwarten, dass der Bike-Sport zu einem zentralen Element des Sommertourismus aufsteigen wird. Die Stiftung SchweizMobil schreibt in einem 2016 publizierten Manual ausserdem, dass sich das Mountainbiken in den vergangenen 25 Jahren vom Trend- zum Breitensport entwickelt habe. Sowohl für die Freizeitgestaltung als auch für den Sommertourismus sei die Sportart ungeheuer wichtig.

Diesem sommerlichen Outdoor-Trend weiss man auch in Zermatt seit einiger Zeit entsprechend zu begegnen. In den vergangenen Jahren wurde deshalb im Matterhornort eine Mountainbike-Strategie erarbeitet, welche derzeit stufenweise umgesetzt wird. Einige speziell zum Mountainbiken erstellte Infrastrukturen, die zunehmend an Bedeutung gewinnen, sowie auf ebendiese Nutzergruppe zugeschnittene und zeitgemässe Tourismusangebote konnten vor allem im vergangenen sowie in diesem Jahr realisiert werden.

Bis dato stehen Bikern in der Zermatter Bergwelt rund 100 Kilometer signalisierte Mountainbike-Pisten zur Verfügung. Auf Seite 10 der vorliegenden «Zermatt Inside»-Ausgabe erhalten Leserinnen und Leser anhand einer Bildstrecke einen Eindruck von der mittelschweren Tour vom Gornergrat hinunter nach Zermatt. Für faszinierende Aussichten sorgt indes auch die Weiterfahrt über den Mitte Juli eröffneten neuen Bike-Trail von Zermatt nach Visp.

Dass die Destination Zermatt-Matterhorn mit dem Ausbau der Bike-Angebote ernst macht und dadurch vorderhand den Sommertourismus nachhaltig beleben will, zeigt auch, dass am 27. August 2016 der sogenannte Moos-Trail eingeweiht wird. Ausserdem findet Mitte September 2016 ein Grossevent für Biker im Matterhornort statt. Das Perskindol Swiss Epic Bike-Rennen startet in Zermatt, wodurch sich die Destination verspricht, sowohl national als auch international als attraktiver Mountainbike-Ort wahrgenommen zu werden.

www.inside.zermatt.ch

Ein Schuljahr mit vielen Highlights

EG VIELE KLEINE UND GROSSE HÖHEPUNKTE BEGLEITETEN DAS SCHULJAHR 2015/2016

Schwerpunkte in der Orientierungsschule und der Primarschule

Die Zermatter Schulen sind mit einer erweiterten Schuldirektion und mit den verschiedensten Aufgaben und Herausforderungen ins neue Schuljahr gestartet.

Für die Schülerinnen und Schüler der Primar- und der Orientierungsschule sowie ihre Lehrpersonen stand in erster Linie der Unterricht im Zentrum des Alltags, der alle gefordert hat, seien es die ersten Gehversuche in der deutschen Sprache oder das tägliche Lernen, die Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsstoff und das Durchhalten sowie der nötige «Biss», wenn es manchmal schwierig wurde.

In der Orientierungsschule wurde in diesem Jahr sehr viel Wert auf die Berufsbildung gelegt

• Am 20. November 2015 lud die OS-Schuldirektion zur Berufsschau für die 2. OS und 3. OS ein. Uns besuchten die

Schulleitungen des Kollegiums, der OMS und der Berufsschule und stellten sich und ihre Institutionen der OS Zermatt vor.

- Am 4./5. Februar 2016 besuchten die Schülerinnen und Schüler der 2. OS das Berufsinformationszentrum (BIZ) in Brig.
- Am 11. März 2016 nahmen die Schülerinnen und Schüler der 1. OS und der 2. OS an der Berufsmesse «Your Challenge» in Martinach teil.
- Neben diesen Veranstaltungen führte die 1. OS wieder den Austausch mit dem welschen Kantonsteil durch. Vom 12. März 2016 bis 20. März fand die Échange-Woche mit unserer Partner-OS Vouvry statt.
- Am 21./22. März 2016 nahm eine Klasse der OS Zermatt am Oberwalliser OS-Musikprojekt: «Sing it» im La Poste teil. Dieser Anlass war ein riesiger Erfolg.
- Am 23. Juni 2016 erhielten 58 Schüler/innen der 3. OS in einer sehr schönen und würdigen Feier ihre Abschlussdiplome.

In der Primarschule wurden neben den üblichen ausserschulischen Aktivitäten in den Bereichen Sport (Ski- und Langlaufwoche usw.), Kultur (Lesenacht, Zermatt Festival, Gartenprojekt u.a.) und Pfarreleben (Veröhnungsweg, Erstkommunion, Firmung) verschiedene Klassenlager sowie klassenübergreifende Projekte (die 3H hat z.B. mit der 10. OS zusammen Grittibänze gebacken.) realisiert, ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert aufgeführt sowie die Kinder und Eltern von den Schulsozialarbeiterinnen im Umgang mit digitalen Medien sensibilisiert und geschult.

Des Weiteren führten die Lehrerinnen der 1H/2H-Klassen mit ihren Schulkindern das Musical «Räuber KnatterRatter» auf und die Lehrerinnen der 4H spielten sich mit ihren Schülerinnen und Schülern mit dem Musical «Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Erde» in die Herzen der zahlreichen Zuschauer.

Fortsetzung Seite 2



Reise nach Portugal: Gruppenbild mit Fernando Carneiro, Gemeindepräsident Castro Daire.

Abfallkonzept

RÜCKSCHLÜSSE AUF ENTSORGUNGSVERHALTEN

EG Seit bald vier Jahren wird in Zermatt nun das revidierte Abfallreglement mit dem Verursacherprinzip umgesetzt. Nach dessen Einführung hat sich das Entsorgungsverhalten der Bevölkerung geändert, was sich ebenfalls auf die Recyclingquote niederschlägt. Diese ist von knapp 20% auf erfreuliche 60% gestiegen.

Seite 5



Biken in Zermatt

VON GEMÜTLICH BIS SPORTLICH

EG Seit geraumer Zeit ist im Bereich Freizeitsport ein starker Trend hin zum Mountainbiken auszumachen. Vor allem im vergangenen sowie in diesem Jahr konnten in Zermatt einige Bike-Projekte realisiert werden. Ein Erlebnisbericht vom Mountainbiken zeigt sowohl die Single Trails am Gornergrat als auch die neu erstellten Bike-Wege in der Region.

Seite 10



Eis-Drache

GLETSCHER-PALAST IST UM EINE ATTRAKTION REICHER

ZB Die beiden Eiskünstler Toni Steininger und Reto Odermatt konnten sich während einiger Sommertage im Gletscher-Palast auf Matterhorn glacier paradise kreativ betätigen. Unter anderem wurde die Erlebniswelt im Palast um einen beeindruckenden Eisdrachen ergänzt.

Seite 12



Regionale Bildungsstrategie Gemeinden

Zermatt – Täsch – Randa

Ein weiterer Höhepunkt ist das Erarbeiten einer gemeinsamen Bildungsstrategie für die Schulregion Zermatt – Täsch – Randa.

Mit einer regionalen Bildungsstrategie legen die Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa die Schwerpunkte ihrer Bildungspolitik für die nächsten zehn Jahre fest. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen der drei Gemeinden gute Bildungsmöglichkeiten zu bieten und sie optimal auf den Beruf und das Leben vorzubereiten. Um dies zu erreichen, ist es notwendig, dass sich die wichtigsten Anspruchsgruppen (Schule, Eltern, Politik, Arbeitgeber und Vereine) vernetzen und gemeinsam Verantwortung für die Umsetzung der Bildungsstrategie übernehmen.

Am 19. November 2015 erarbeiteten rund 30 Vertreterinnen und Vertreter aus Schule, Eltern, Politik und dem Gewerbe der Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa gemeinsam die für sie relevanten Themen für die Bildungsstrategie. Die Ergebnisse wurden im Nachgang in Zusammenarbeit mit der Schulpräsidentin und dem Schulleitungsteam zu folgenden vier Stossrichtungen bzw. Handlungsfeldern verdichtet (siehe Kasten unten).

Danica Zurbriggen Lehner (stv. Schulleiterin PS) übernahm als Projektleiterin zusammen mit den jeweiligen Anspruchsgruppen den Feinschliff der Stossrichtungen. Der Ausschuss ergänzte diese mit Handlungsfeldern, in denen ersichtlich wird, auf welche Personengruppe sich die jeweilige Stossrichtung bezieht.

Nach einer Vernehmlassung bei den Anspruchsgruppen wurde die regionale Bildungsstrategie den Behörden zur Genehmigung vorgelegt. Alle drei Gemeinden stimmten der Bildungsstrategie zu, somit kann nun mit der Planung der Umsetzung begonnen werden. Die jeweiligen Anspruchsgruppen werden ab dem Schuljahr 2016/17 konkrete Massnahmen zur Umsetzung der Bildungsstrategie formulieren, terminieren und umsetzen. Begleitet wird der gesamte Prozess durch ein Team des Bereichs Kader- und Systementwicklung des Instituts für Medienbildung und Weiterbildung der PH Bern.

Reise nach Castro Daire

Ein weiterer Höhepunkt war die Reise nach Portugal

Vom 12. bis 15. Mai verbrachten 24 Schüler und Schülerinnen der 6. Klasse und der 1. bis 3. OS interessante Tage in Castro Daire in Portugal. Ein reichhaltiges Programm



Ausflug in den Schnee mit den Échange-Schülern der Partner-OS Vouvry.

begleitete uns. Von einer interessanten Rundfahrt durch Porto über einen Schultag in Castro Daire bis hin zum Panoramazug, mit welchem wir dem Douro entlagfahren. Wir konnten feststellen, dass die hügelige Landschaft mit den vielen Rebbergen und den Olivenbäumen dem Wallis sehr ähnlich ist.

Daneben hatten wir viele spannende Begegnungen mit der Bevölkerung von Castro Daire. Wir durften ihre Gastfreundschaft, ihre offenen Arme und ihre Herzlichkeit kennenlernen. Die Kinder hatten viel Spass untereinander und miteinander. Wir haben liebe und anständige Kinder mit auf diese Reise genommen. Wir haben reifere, offenere Kids mit nach Hause gebracht, solche, die sehen, dass nicht überall alles so läuft wie in der Schweiz – und dass das okay ist. Es ist nicht das, was schlussendlich zählt, einzig das gute Herz (Schlussgedanken von Tanja Fux, aufgeschrieben in unserem Tagebuch).

Für das gute Gelingen der Reise danke ich von Herzen den tollen Kindern und ganz besonders meiner Reise-Crew, Leo Schuler, Pino Mazzone, Tanja Fux, Danica Zurbriggen, Fatima Paiva, Carla Ziegler, Joao und Christina Almeida. Ihre Unterstützung und ihr Einsatz haben diese Reise unvergesslich gemacht.

Ebenfalls danke ich der Gemeinde Zermatt für die finanzielle Unterstützung, und ein riesen Merci geht an Castro Daire. Castro Daire hat uns eingeladen und die Kosten in Portugal übernommen.

«Wir leben in Zermatt so nah an unseren portugiesischen Immigranten – und sind doch meilenweit entfernt von ihnen. Eine solche Reise kann scheinbar Unüberbrückbares einfach auflösen. Durch eine Reise kann man die Menschen dort viel besser verstehen, spüren! Die offenen Arme, mit denen wir empfangen wurden, nehmen wir in Gedanken mit. Wir haben liebe Kids mit auf diese Reise genommen. Wir haben reifere, offenere Kids mit nach Hause gebracht, solche die sehen, dass nicht überall alles so läuft wie in der Schweiz – und dass das okay ist. Es ist nicht das, was schlussendlich zählt, einzig das gute Herz.» (Zitat aus dem Tagebuch von Portugal von Tanja Fux, stv. Schulleiterin OS)

Mit diesen Gedanken wünsche ich allen einen tollen Start ins neue Schuljahr.

Ihre Schulpräsidentin
Iris Kündig Stoessel, Gemeinderätin
Ressort Bildung und Soziales

Stossrichtungen und Handlungsfelder

Stossrichtung I

Individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler

Unsere Schulregion schafft optimale Lernmöglichkeiten für alle Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler

In unserer Schulregion werden alle Schülerinnen und Schüler gemäss ihren individuellen Lernvoraussetzungen und Begabungen gefördert. Es wird eine hohe Lernbereitschaft erwartet. In unserer Schulregion wird Wissen ebenso erworben wie fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen.

Lehrpersonen

Die Lehrpersonen der Schulregion sind qualifizierte Berufsleute, die unter optimalen zeitgemässen Bedingungen arbeiten können. Der Unterricht orientiert sich an fachlichen und didaktischen Standards. Lehr- und Fachpersonen arbeiten professionell, ziel- und ressourcenorientiert zusammen. Die Weiterbildungsangebote entsprechen den Bedürfnissen der Lehrpersonen. Diese sind bereit, sich weiterzubilden. Arbeit und Engagement der Lehrerinnen und Lehrer werden anerkannt und wertgeschätzt.

Eltern

Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden als Partner der Schulen gestärkt und eingebunden. Die Eltern haben die Erziehungsverantwortung für ihre Kinder inne und interessieren sich für deren schulische Bildung. Elternbildung und Stärkung der Erziehungskompetenzen zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen werden gefördert.

Stossrichtung II

Integration über Sprache und Freizeit

In unserer Schulregion wird die Integration über Sprache und Freizeit gefördert und damit die Chancengerechtigkeit begünstigt.

Schülerinnen und Schüler

Das Erlernen der deutschen Sprache als Grundlage zur Integration wird gefördert und gefordert. Gleichzeitig wird die Muttersprache als wichtige Grundlage für den Zweitspracherwerb anerkannt.

Eltern

Die Eltern verstehen die Unterrichtssprache. Sie zeigen ihren Kindern durch ihr Interesse an der deutschen Sprache deren Relevanz für die schulische und gesellschaftliche Integration auf. Die Eltern verstehen unsere Lernkultur und wissen, wie wichtig schulische Bildung für das Arbeiten und die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in der Schweiz ist.

Schule

Die Schule bestärkt die fremdsprachigen Eltern darin, die deutsche Sprache zu erlernen. Sie bietet sinnvolle Massnahmen zur Verständigung an.

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber

Die Arbeitgeber fördern die deutsche Sprache in ihrem Betrieb. Sie unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Vereine

Die Zusammenarbeit der Schulen mit den Vereinen (Sport, Musik, Freizeit, fremdsprachige Vereine usw.) wird gepflegt. Die Vereine fördern durch ihre Offenheit gegenüber Kindern und Erwachsenen mit Migrationshintergrund deren Integration in Schule und Gesellschaft.

Stossrichtung III

(Familienergänzende) Tagesstrukturen

In unserer Schulregion stehen den Schülerinnen und Schülern aller Stufen und aller Gemeinden bei Bedarf familienergänzende Tagesstrukturen zur Verfügung.

Politik

Die familienergänzenden Angebote entsprechen den Bedürfnissen der Familien. Die Angebote sind in der Region koordiniert und möglichst niederschwellig. Die Bevölkerung ist über die bestehenden Angebote und allfällige Möglichkeiten, sich zu beteiligen, informiert. Die Angebote entsprechen fachlichen und pädagogischen Standards.

Stossrichtung IV

Aufbau und Stärkung von Partnerschaften

Die systemrelevanten Partner der Schulregion sind vernetzt und arbeiten zusammen.

Schulleitung, Lehrpersonen, Fachpersonen, Eltern, Gemeinden, Arbeitgeber und Vereine

Die systemrelevanten Partner führen einen Dialog und stehen für die Schule ein. Sie bauen ein gemeinsames Netzwerk auf und pflegen dieses.

Schuljahr 2016/2017

EG Schulbeginn

Der Unterricht beginnt am Dienstag, dem 16. August 2016, um 09.00 Uhr

Klassenverteilung

Kindergarten

Klasse	Lehrperson	Schulhaus	Zimmer
1/2H 1	Stephanie Imboden	Walka 2	231
1/2H 2	Karin Truffer / Daniela Schmid	Walka 2	233
1/2H 3	Pierrette Wyer	Walka 2	242
1/2H 4	Linda Zengaffinen	Walka 2	243
1/2H 5	Rebecca Truffer	Walka 2	232

Primarschule

Klasse	Lehrperson	Schulhaus	Zimmer
3H A	Stefanie Lauber / Manuela Amstutz	Walka 1	123
3H B	Vanessa Lomatter	Walka 1	122
3H C	Corinne Perren / Ines Zatta	Walka 1	121
4H A	Jelena Zimmermann	Walka 1	131
4H B	Karin Aeschlimann	Walka 1	132
5H A	Felicitas Lauber	Walka 3	333
5H B	Sandrine Zumofen / Martina Greiner	Walka 3	334
5H C	Daniela Brigger / Yvette Zumtaugwald	Walka 3	331
6H A	Paul Perren	Walka 1	141
6H B	Alois Summermatter	Walka 1	142
6H C	Imelda Troger / Florbela Ferreira	Walka 1	143
7H A	Roman Imboden	Walka 3	344
7H B	Julia Graven	Walka 3	342
7H C	Silvana Willisch	Walka 3	343
8H A	Thomas Camenzind	Walka 3	352
8H B	Iris Lengen / Marina Grgic	Walka 3	353

Orientierungsschule

Klasse	Lehrperson	Schulhaus	Zimmer
9OS1	Nicolas Eyer	Trift	532
9OS2	Heike Seihn	Trift	534
9OS3	Carla Ziegler	Trift	524
10OS1	Sabine Martig	Im Hof	441
10OS2	Thomas Kronig	Im Hof	442
10OS3	Martin Zumoberhaus	Im Hof	443
10OS4	Patrick Zumtaugwald	Im Hof	421
11OS1	Ralf Meichtry	Im Hof	451
11OS2	Markus Julen	Im Hof	452
11OS3	Sonja Perren	Im Hof	453

Schul- und Ferienplan der Gemeinde Zermatt für das Schuljahr 2016/2017

Schulbeginn	Dienstag, 16.08.2016, morgens		
Schulschluss	Mittwoch, 28.06.2017, mittags		
Herbstferien	Fr. 14.10.2016 abends bis	Mo. 31.10.2016	morgens
Weihnachtsferien	Fr. 23.12.2016 abends bis	Mo. 09.01.2017	morgens
Sportferien	Fr. 03.03.2017 abends bis	Mo. 13.03.2017	morgens
Osterferien	Do. 13.04.2017 abends bis	Di. 18.04.2017	morgens
Maiferien	Fr. 12.05.2017 abends bis	Mo. 29.05.2017	morgens
Feiertage	Di. 01.11.2016	Allerheiligen	
	Do. 08.12.2016	Maria Empfängnis	
	Mo. 05.06.2017	Pfingstmontag	
	Do. 15.06.2017	Fronleichnam	
Kompensationstage	Mittwoch, 07.12.2016	ganzer Tag Unterricht	
	Mittwoch, 19.04.2017	ganzer Tag Unterricht	

Mutationen im Lehrkörper

Primarschule

Austritte	Eintritte
Klaus Julen (Schulbibliothek)	Sandrine Zumofen (PS)
Nadine Hugematter (1H/2H)	Oggier Marlies (SHP DezSo)
Pamela Brantschen (TG)	Ingrid Brigger (SA DezSo)
Sonja Aufdenblatten (SA DezSo)	Susanne Schnyder (SA DezSo)
Elisabeth Dupertuis (SA DezSo)	

Orientierungsschule

Austritte	Eintritte
Irene Olenick	Martin Zumoberhaus
Sigi Ritz	Ralf Meichtry
Severin Sossna	Oliver Anderegg
Susi Baur	Franziska Imboden
Salome Wüthrich	Maxie Wirkotsch
Dominik Bühler	Florbela Ferreira Mendonça (DfF)
Florian Hinsberger	



Musical «Räuber KnatterRatter»

Basisschrift ersetzt die «Schnüerlschrift»

EINFACH UND KLAR

EG Zu Beginn der Schuljahres 2016/2017 wird in der Primarschule (3H-8H) des Oberwallis die Basisschrift etappenweise eingeführt. Gegenwärtig werden die Lehrerinnen der 3H und 4H ausgebildet und schreiben ab August mit ihren Schulkindern in der Basisschrift. Im Schuljahr 2018/2019 soll die Einführung auf der Primarschulstufe dann abgeschlossen sein.

Zeitgemässer Schreibunterricht

Das Thema Schulschrift beschäftigte in den vergangenen Jahren die Bildungsverantwortlichen der Kantone, die Lehrpersonen und die Eltern. In den deutschsprachigen Kantonen wird die bisherige Schulschrift durch eine zeitgemässe teilverbundene Schrift, die Basisschrift, ersetzt. Der Erwerb einer leserlichen, sauberen und geläufigen persönlichen Handschrift ist weiterhin eine unverzichtbare Aufgabe der Schule. Zudem wird Wert darauf gelegt, dass sich das Kind beim Schreiben eine gesunde, entspannte Körper- und Stifthaltung angewöhnt.

Von der Basisschrift zur persönlichen Handschrift

Bisher lernten die Kinder zuerst die Steinschrift (Druckschrift), dann die voll verbundene Schrift (Schnüerlschrift) mit teilweise neuen Buchstaben, um anschliessend eine persönliche, meist nur teilweise verbundene Handschrift zu entwickeln. Dieser Umweg wird in Zukunft entfallen. Die Buchstabenformen der Basisschrift werden unverbunden gelernt und allmählich teilweise verbunden. Verbindungen werden von den Schülerinnen und Schülern individuell dort gesetzt, wo sie die Geläufigkeit der Schrift unterstützen. Die sogenannte Deutschschweizer Basisschrift hilft den Kindern durch natürliche Bewegungsabläufe, leichter direkt eine persönliche Handschrift zu erlernen.

3H/4H

Einfache, klare Schrift. Die Buchstabenformen bleiben über alle Schuljahre gleich. In der 3H werden die folgenden Buchstabenformen eingeführt:

Aa	Bb	Cc	Dd	Ee	1	2	3	4	5
Ff	Gg	Hh	Ii	Jj	6	7	8	9	0
Kkk	Ll	Mm	Nn	Oo	?	!			
Pp	Qq	Rr	Ss	Tt					
Uu	Vv	Ww	Xx	Yy					
Zz	Ää	Öö	Üü						

In der 4H kommen die Rundwendungen aus dem Schwung heraus bei folgenden Kleinbuchstaben:

a	h	d	k	l
t	n	e	i	c
m	u	ä	ü	

5H

Die Basisschrift ab der 5H enthält Verbindungen, die sich ergeben. Um den Bewegungsablauf zu erleichtern, werden die Buchstaben anschliessend teilweise verbunden. Damit werden unnatürliche Bewegungsabläufe (Schleifen und rückläufige Überdeckungen) und rückwärtige Richtungsabläufe vermieden. Die Buchstabenformen bleiben in der verbundenen Version gleich wie in der unverbundenen Variante.

Die Einführung der Rundwenden bei den Buchstabenausgängen dient dem Erwerb einer rhythmischen, lockeren Schrift. Damit wird auch das Verbinden der Buchstaben optimal vorbereitet.

6H-8H

Die Kinder entwickeln mit Hilfe der Beratung und der Förderung durch die Lehrperson die persönliche Handschrift weiter.

Die Einführung der Rundwenden bei den Buchstabenausgängen dient dem Erwerb einer rhythmischen, lockeren Schrift. Damit wird auch das Verbinden der Buchstaben optimal vorbereitet.

Informationen zur Basisschrift

Weitere Informationen zur Basisschrift sind auf der Website www.basisschrift.ch zu finden.

CLEAN-UP-DAY 2016

GEMEINSAMES ENGAGEMENT FÜR EIN SAUBERES ZERMATT

EG In diesem Jahr wird der nationale Clean-up-Day am 9./10. September 2016 durchgeführt. Neben Privatpersonen engagieren sich auch Vereine, Schulen und Betriebe an diesem Tag gegen Littering und für ein sauberes Ortsbild.

Durchführung in Zermatt

Unter dem Lead von McDonald's Zermatt wird diese nationale Aktion seit 2012 auch in Zermatt durchgeführt. Unterstützt wird sie im Dorf und Umgebung durch Mitarbeitende der Firma Schwendimann AG, der Air Zermatt AG, der Zermatt Bergbahnen AG, der Einwohnergemeinde Zermatt sowie durch Schüler und Schülerinnen der Schulen Zermatt.

Der Einsatz lohnt sich!

Am Freitagvormittag, 9. September 2016, werden durch freiwillige Helferinnen und Helfer in und um Zermatt liegende gebliebene Abfälle eingesammelt und ordnungsgemäss entsorgt.

In den letzten Jahren konnten so bei jeder Aufräum-Aktion jeweils mehrere Hundert Kilo Abfälle eingesammelt und der Entsorgungsstelle zugeführt werden. Dieser Einsatz lohnt sich auf jeden Fall.

Kontakt

Helfen auch Sie mit, am 9. September 2016 in Zermatt ein Zeichen gegen Littering zu setzen. Sie können diese Aufräum-Aktion als Verein, als Betrieb oder als Privatperson unterstützen und somit einen direkten Beitrag für eine saubere Umwelt leisten.

Melden Sie sich direkt bei Mica Prvulovic McDonald's Zermatt, Tel. 078 948 02 15 oder MCD020@ch.mcd.com.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Aufräumen und richtig entsorgen – wir setzen ein Zeichen für ein sauberes Zermatt.

IMPRESSUM

Herausgeber: EG: Einwohnergemeinde Zermatt, BG: Burggemeinde Zermatt, ZT: Zermatt Tourismus, ZB: Zermatt Bergbahnen, MGB: Matterhorn Gotthard Bahn/Gornergrat Bahn **Redaktionskommission:** Oliver Summermatter (Koordinator), Edith Zweifel, Roman Haller, Daniel Luggen, Barbara Truffer, Jan Bärwalde, Chantal Bittel-Käppeli, Martin Niederberger **Redaktionelle Bearbeitung:** Perrine Andereggen, Philipp Mooser, inside@mengismedien.ch **Layout:** Mengis Druck AG **Inserate, Abonnemente:** Mengis Medien AG, inserate@walliserbote.ch, abodienst@walliserbote.ch **Druck:** Mengis Druck AG, Visp

Revision Abfallreglement

ENTSCHEID ERFOLGT AN DER URNE AM 25. SEPTEMBER 2016

EG Seit dem 1. Dezember 2012 ist das revidierte Abfallreglement mit dem Verursacherprinzip im Einsatz. Bis heute haben sich dadurch die Gesamtmengen der einzelnen Abfallfraktionen massiv verändert, was sich ebenfalls in der Recyclingquote zeigt, welche von knapp 20% auf 60% (Stand 31. Dezember 2015) angestiegen ist.

Aufgrund der Erfahrungen aus dem Verhalten der Verursacher konnten die Brutto- und Nettokosten jeder einzelnen Abfallfraktion zwischenzeitlich genau eruiert werden. Diese zeigen auf, welche Abfallfraktionen in welchem Umfang nicht kostendeckend sind.

Damit diese Nettokosten verursachergerecht den einzelnen Gebührenkategorien zugeordnet werden können, sind Anpassungen im Abfallreglement zwingend notwendig. Folgende wesentlichen Änderungen werden beantragt:

Wegfall des Rabattsystems auf die Grundgebühr

Es hat sich gezeigt, dass seit der Umsetzung des Abfallreglements mehrere Hundert Privat- wie auch Betriebscontainer im Einsatz stehen, wodurch Mehraufwendungen beim Einsammeldienst entstehen. Wer inskünftig einen eigenen Betriebscontainer auf privaten Grund und Boden hat, wird keinen Rabatt mehr auf die Grundgebühr erhalten.

Wegfall der Privatcontainer

Alle Privathaushalte oder STWEG müssen ihre Abfälle inskünftig ordnungsgemäss an den öffentlichen Abfallunterständen entsorgen. Die bis anhin gratis zur Verfügung gestellten und auf privaten Grund und Boden abgestellten Container (für alle Fraktionen) werden eingezogen.

Leerungen der Betriebscontainer nur noch mit Gebührenplomben

Gewerbe- und Gastrobetriebe konnten bis anhin in ihren Containern ihre Betriebsabfälle mit gebührenpflichtigen Abfallsäcken oder mittels Gebührenplombe entsorgen. Neu

dürfen diese ihre Betriebsabfälle in ihren Containern nur noch mittels Gebührenplomben entsorgen.

Die Beantragung eines Betriebscontainers erfolgt inskünftig über die Einwohnergemeinde Zermatt (EWG) unter oliver.summermatter@zermatt.net. Die Auslieferung wird anschliessend durch unseren Entsorgungspartner, Firma Schwendimann AG, durchgeführt.

Einführung einer Abholmarke

Durch das Abholen und Leeren der Betriebscontainer entstehen der EWG jährlich zusätzliche Kosten im Umfang von CHF 310 000.-. Um diese Kosten verursachergerecht zu decken, wird neu eine Abholmarke eingeführt. Diese muss inskünftig bei der Leerung jedes Betriebscontainers unabhängig von Grösse und Fraktion (Betriebsabfälle, Glas, Blechbüchsen, Bioabfälle) am Container angebracht werden. Der Bezug dieser Abholmarken ist bei der Finanzabteilung der EWG möglich (andere Abgabestellen werden zurzeit noch geprüft).

Tarife mit Bandbreiten

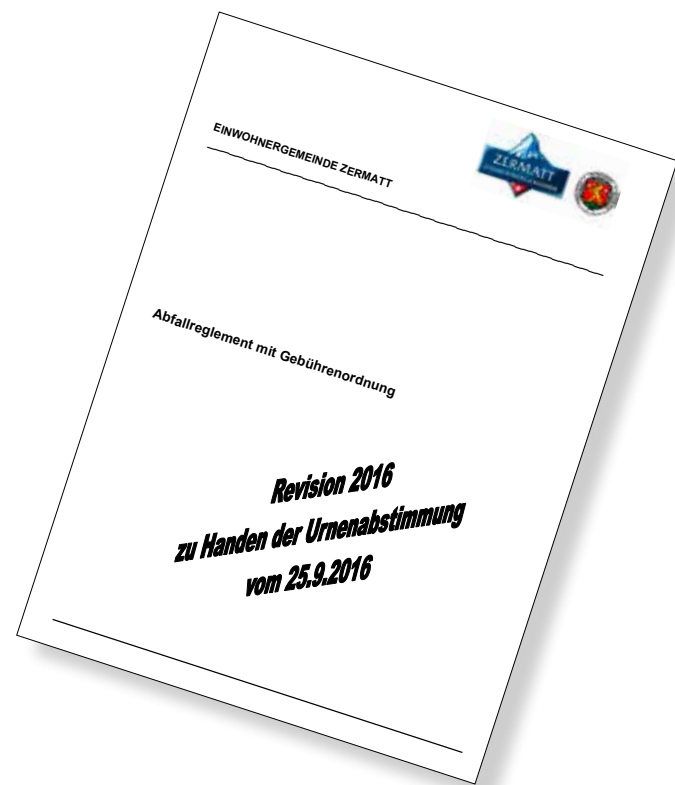
Bis anhin musste jede Änderung der Gebühren durch die Urversammlung genehmigt werden. Mit der Einführung von Tarif-Bandbreiten soll der Gemeinderat neu die Kompetenz erhalten, die Grund- und Wertstoffgebühren je nach Bedarf der Spezialfinanzierung innerhalb dieser Bandbreiten jährlich anpassen zu können.

Formelle Anpassungen

Es wurden ebenfalls einige formelle Anpassungen/Ergänzungen im Reglement vorgenommen, so u.a. Definitionen der finanztechnischen Bestimmungen zur Spezialfinanzierung sowie der Gebühren.

Informationsveranstaltungen

Zwischen dem 26. Juli 2016 und 4. August 2016 fanden mehrere Informationsveranstaltungen statt, in welchen die Bevölkerung über die Änderungen des neuen Abfallreglements informiert wurde.



Urversammlung beratend

Die Bürgerinnen und Bürger werden an der ausserordentlichen Urversammlung vom 16. August 2016 über die Revision des Abfallreglements beraten.

Urnengang am 25. September 2016

Der definitive Entscheid über die Revision des Abfallreglements erfolgt an der Urne zusammen mit der eidg. Volksabstimmung vom 25. September 2016.

Homologation

Die Einführung der neuen kommunalen Bestimmungen treten nach erfolgter Homologation durch den Staatsrat in Kraft, voraussichtlich rückwirkend ab dem 1. Januar 2016.

VAK Innovationspreis 2016

Anlässlich der IFAT 2016 in München (D) fand die Verleihung des VAK Innovationspreises statt. Das System Alpenluft der Firma Schwendimann AG hat sich gegen neun Mitbewerber durchgesetzt und den ersten Preis in der Kategorie Fahrzeug/Gerät erhalten. Neben der Auszeichnung des Bundesamtes für Energie, dem Watt d'Or 2012, ist dies bereits die zweite namhafte Auszeichnung für das in Zermatt umgesetzte System Alpenluft der Firma Schwendimann AG.

info@fux-yvo.ch
www.fux-yvo.ch
Fax 027 967 79 66
Tel. 079 266 15 15



TÜREN

Fux Yvo

SCHREINEREI
3920 ZERMATT

Haus Sunrise
Wichjeweg 28

Altholz
innen/aussen

SCHLAUER IN DIE ENERGIEZUKUNFT - MIT SONNE UND ERDWÄRME



TAG UND NACHT

TAXI BOLERO

ZERMATT

027 967 60 60





Iseli+Albrecht AG

Elektro und Haushalt

Balfrinstrasse 15 A, 3930 Visp, Tel. 027 945 13 44

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
Bosch, Electrolux, Liebherr, Miele, V-Zug, Schulthess, Siemens, Jura, Turmix, Koenig

Volle Werksgarantie

Günstige Angebote und Ausstattungsgeräte!

NEU: Eigener Express-Service
Lieferung und Montage

- ✓ termingenau
- ✓ professionell
- ✓ zuverlässig

Alle Geräte kurzfristig lieferbar



Schlaue Füchse...
„kaufen bei Iseli+Albrecht AG ein -
denn Qualität muss nicht teuer sein!“

Unsere aktuellen Angebote:



Zermatt

- Bauland / am Stalden
- Studio / Riffelalp
- Studio Zentrum neu renoviert
- 2-Zimmer-Wohnung / Zentrum neu renoviert
- 3-Zimmer-Dachwohnung / Zentrum Dachwohnung
- 3½-Zimmer-Wohnung / Wiesti
- 3½-Zimmer-Wohnung / Spiss neu renoviert
- 3½-Zimmer-Wohnung / Zer Bännu
- 4½-Zimmer-Wohnung / Winkelmatten Duplex-Dachwohnung
- 4½-Zimmer-Wohnung / Spiss
- 5½-Zimmer-Wohnung / Winkelmatten
- 6½-Zimmer-Wohnung / Riffelalp

Täsch

- Bauland / div. Lagen
- Studio nahe Bhf
- Studio / im Hof reserviert
- 2½-Zimmer-Wohnung nahe Bhf reserviert
- 2x 3½-Zimmer-Wohnung / Eya
- 3½-Zimmer-Wohnung / Haus Pollux Dachwohnung
- 3½-Zimmer-Wohnung / Haus Löucha
- 4½-Zimmer-Wohnung nahe Bhf
- Einfamilienhaus / Nackji Ausländerkontingent

Für weitere, unverbindliche Informationen rufen Sie uns bitte an oder besuchen Sie uns im Remax-Shop im Viktoria-Center.
Ihr Immobilienprofi im inneren Nikolaital:
Mario Fuchs 079 338 94 79

www.remax.ch



Generationenübergreifendes Projekt

JUGENDARBEITSSTELLE UND ST. MAURITIUS, HAUS FÜR BETREUUNG UND PFLEGE

EG Die Jugendarbeitsstelle Mattertal und das St. Mauritius, Haus für Betreuung und Pflege, werden von Dienstag, 15. November, bis zum Donnerstag, 17. November 2016, gemeinsam verschiedene Adventskränze, Tischgestecke und andere Arrangements herstellen.

An diesem generationenübergreifenden Projekt werden Kinder, Jugendliche aus dem Jugi, der JuBla und natürlich Bewohner des St. Mauritius, Haus für Betreuung und Pflege, teilnehmen.

Materialien sammeln

Damit genügend Material vorhanden ist, wird an den vorgängigen Wochenenden von den Kindern und Jugendlichen verschiedenes Naturmaterial wie Moos, Rinden, Zapfen usw. gesammelt. Dieses Material wird dann so arrangiert, dass danach schöne Adventskränze und Tischgestecke entstehen

können. Weiter werden Kerzen gegossen, welche auf den Kränzen, aber auch als Lichten zur Geltung kommen werden.

Erlös

Vom Freitag, 18. November 2016, bis zum 1. Advent am Sonntag, 27. November 2016, wird im St. Mauritius, Haus für Betreuung und Pflege, ein Verkaufsstand eingerichtet, wo die erstellten Kränze und Gestecke verkauft werden. Der Erlös aus diesem Verkauf geht vollumfänglich an das St. Mauritius, Haus für Betreuung und Pflege.

Brücken bauen

Die Idee von diesem gemeinsamen Projekt liegt darin, die Hemmschwellen abzubauen, neue Kontakte zu knüpfen, eine Austauschplattform zu schaffen und zwischen den verschiedenen Generationen Brücken zu bauen.



Bericht der Juni-Session des Grossen Rates

NEBEN VIELEN JAHRESBERICHTEN HABEN NACHFOLGENDE VIER GESCHÄFTE DIE JUNI-SESSION GEPRÄGT

Die Beschlussfassung zur Staatsrechnung 2015

Die Staatsrechnung des Staates Wallis konnte eine ausgeglichene Rechnung präsentieren. Profitieren konnte der Kanton von einer doppelten Gewinnausschüttung der SNB von CHF 53,5 Mio., einer Überweisung des interkantonalen Finanzausgleichs von CHF 46,3 Mio. sowie Mehreinnahmen von Steuern in der Höhe von CHF 47,7 Mio. Sie weist einen Ertragsüberschuss von CHF 95,7 Mio. und einen Finanzierungsüberschuss von CHF 97,2 Mio. aus. Nach Abschreibung der Fehlbeträge schliesst die Rechnung mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Die Überschüsse werden vollständig für die Abschreibung der buchhalterischen und finanziellen Fehlbeträge der Jahre 2013 und 2014 verwendet. Das Parlament war grossmehrheitlich zufrieden. An der doppelten Schuldenbremse wird festgehalten.

Die Revision des kantonalen Gesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte sowie das kantonale Gesetz über die Walliser Elektrizitätsgesellschaft

In erster Lesung wurde über das Gesetz der Wasserkräfte diskutiert. Hier wurden seitens der Fraktionen mehrere Abänderungsanträge und Vorschläge hinterlegt. Allesamt wurden abgelehnt. Die wesentlichste Änderung ist die Gewinnaufteilung. 30:30:40 heisst die Formel: 30% Walliser Gemeinwesen; 30% Konzessionsgemeinde und 40% externe Partner. So bleiben 60% der Gewinnaufteilung im Kanton Wallis. Das ganze Gesetz ist unter www.vs.ch nachlesbar.

Die Revision des Baugesetzes und die Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe

Weiter wurde das Baugesetz in erster Lesung behandelt. Nicht weniger als 70 Abänderungsanträge mussten behandelt werden. Wichtigste negative Änderung ist, dass das Dekret über die Ausnützungsziffer bei Hotels und hotelähnlichen Betrieben, welches erst im Herbst 2015 vom Grossen Rat verabschiedet wurde, in der neuen Fassung nicht mehr berücksichtigt wurde. Neu müssten alle Bauten wieder der AZ unterstellt werden. Alternativ könnte die Abschaffung der AZ in Betracht gezogen werden. Die 2. Kommission hat nun die Aufgabe, im August 2016 das Gesetz erneut zu bearbeiten und alle Anträge zu berücksichtigen.



Das Gesetz der Kantonspolizei

Das Gesetz über die Kantonspolizei (aus dem Jahre 1953) bringt eine Verbesserung in der Zusammenarbeit zwischen KAPO und GEPO mit. Pflichten und Rechte für die Agenten wurden verbessert und vor allem zum Schutz deren optimiert. Für die Gemeinden ohne Gemeindepolizei besteht kein Zwang mehr, sich einer Regionalpolizei anzuschliessen. Diesen Gemeinden steht das Recht zu, die Dienste bei der Kantonspolizei für CHF 250.-/Std. und Agent einzukaufen. Die Grundzüge des Polizeigesetzes wurden von den Fraktionen mehrheitlich akzeptiert. Das Gesetz wurde mit 105 Ja zu 1 Gegenstimme sowie 7 Enthaltungen zu Händen der 2. Kommission verabschiedet.

Jahresbericht

Folgende Jahresberichte wurden dem Grossen Rat während der Session zur Genehmigung vorgelegt.

- Bericht des kantonalen Finanzinspektorats
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission über die Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere
- Bericht des Spital Wallis
- Bericht der Gesundheitspolitik 2015
- Bericht der interparlamentarischen Aufsichtskommission für das Spital Riviera-Chablais
- Bericht interparlamentarischen Kommission für die Kontrolle der Westschweizer Schulvereinbarungen
- Bericht Aufsichtskommission der HES-SO
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission über das Amt für Kinderschutz
- Bericht über die Rechtspflege des Jahres 2015
- Bericht der Staatsanwaltschaft 2015
- Bericht der kantonalen Datenschutzkommission 2015
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission über die Dienststelle des Umweltschutzes
- Bericht des Staatsrates über das Geschäftsjahr der WKB

Kiwanis Club Zermatt

Geschichte

Der Name Kiwanis «Nunc Kee-Wanis» geht auf einen Ausdruck der Otchipew-Indianer zurück. Er bedeutet so viel wie «Wir handeln, wir haben eine gute Zeit». Kiwanerinnen und Kiwaner wollen in ihrer Zielsetzung durch uneigennützigste Dienste dazu beitragen, eine bessere Gemeinschaft zu bilden, national und international nach dem gemeinsamen Motto: «Serving the children of the World». Der Kiwanis Club Zermatt wurde 2004 gegründet und zählt 48 Mitglieder mit unterschiedlichem Background. Neben einem vielseitigen Austausch innerhalb des Vereins gehören auch Vorträge interessanter Gastreferenten zum interessanten Vereinsprogramm. Im Fokus stehen aber vor allem die wohltätigen Projekte.

Projekte

Dieses Jahr steht etwa das Sponsoring eines Spezialfahrrads für Tandem 91 im Wert von über 10000 Franken (www.tandem91.ch) im Fokus. Dieses Gefährt eignet sich besonders für Behinderte und Senioren, die aktiv keinen Sport treiben können. Ebenso spannend ist die Bewirtschaftung des Pfarreigartens in Zusammenarbeit mit den Zermatter Schulen (<http://facebook.com/ZermatterGarten>). Zudem nimmt eine Delegation aktiv am Projekt «Bärgüf» teil, welches das Ziel verfolgt, Krebs aktiv zu bekämpfen und Krebspatienten solidarisch neue Hoffnung zu geben. Wer will, kann unsere Velofahrer am 27. August 2016 gerne unterstützen. Mehr dazu auf www.baerguef.ch

Kontakt

Weitere Informationen findet man ganz einfach auf der Vereinswebseite www.kiwanis-zermatt.ch



TIERE IN UNSERER UMGEBUNG

Der Igel

EIN KLEINTIER MITTEN IN EINER GROSSEN TOURISMUSGEMEINDE

EG In unserer Region sind Igel bis 1800mü.M. anzutreffen, was zu einem europäischen Höhenrekord zählt. Im ganzen Mattertal ist eine flächendeckende Igelpopulation anzutreffen.

Erwachsene Igel werden ca. 24cm bis 28cm lang und 800g bis 1500g schwer. Der Rücken ist mit graubraunen Stacheln, deren Spitzen hell sind, übersät. Bauch, Kopf und Beine sind hingegen mit Haaren bedeckt. Igel kommen in ganz Europa und sogar in Island vor, wo sie von Einwanderern bewusst ausgesetzt wurden.

Ernährung

Die Igel sind dämmerungsaktive Insektenfresser. Sie ernähren sich von Käfern und ihren Larven, auch von Regenwürmern, Schnecken, Spinnen, Tausendfüsslern und selten etwas Aas. Pflanzliche Nahrung oder Obst wird nur zufällig aufgenommen, so beispielsweise wenn im Apfel ein Wurm steckt, oder in Notzeiten.

Sehr gerne nimmt der Igel hingegen Katzenfutter, das er findet, an. Milch hingegen verursacht Bauchweh und Durchfall und sollte Igeln nicht bereitgestellt werden. Allgemein sollte man Wildtiere nicht füttern. Wenn plötzlich die Futterquelle versiegt, sind sie nicht mehr überlebensfähig.

Der Igel ist ein Kulturfolger, das heisst, dass er sich in der Nähe des Menschen sehr wohl fühlen kann. Es braucht wenig, um es dem Igel bei uns angenehm zu machen. Ein bisschen Unordnung in unseren Gärten und an den Hecken und schon findet er vieles was er zum Leben braucht.

Sinne

Die Sinne des Igels sind sehr gut ausgeprägt. Er verfügt über einen hervorragenden

Geruchssinn. Auch das Gehör ist gut ausgeprägt. Sein Sehvermögen ist aber nur mässig.

Schutz

Zur Verteidigung vor Feinden hat der Igel eine effektive Strategie entwickelt. Er rollt sich schnell zu einer Kugel zusammen. So braucht er seine Stacheln als Abwehrschild, zudem besitzt er einen undurchdringlichen Stachelpanzer. In dieser Verteidigungsstellung kann er mehrere Stunden verweilen. Hunde, Dachse und Füchse lassen schnell von einem Igel ab, wenn er fest verschlossen zusammengerollt ist. Uhus und andere Eulen können mit ihren scharfen Krallen das Stachelkleid durchdringen, sodass sie zu einer mehr oder weniger leichten Beute werden.

Der grösste Feind der Igel ist aber der Mensch. Autos überfahren etliche Tiere – da hilft selbst das Zusammenkugeln nichts mehr. Auch menschliche Eingriffe in die Natur, wie beispielsweise das Entfernen von Laub, Mähen und das allgemeine Saubermachen von Grünflächenbereichen, verursachen dem Igel Probleme bei der Futter- und Verstecksuche.

Mit relativ einfachen Massnahmen wie z.B. dem Stehenlassen von Laubhaufen im Herbst und im Winter oder dem Anpflanzen von einheimischen Pflanzen lässt es sich aber auch in Menschnähe für Igel gut leben.

Fortpflanzung

Die Paarungszeit der Igel liegt zwischen April und August. Die Jungen, im Durchschnitt vier bis sieben, werden blind und taub geboren. Sie werden ausschliesslich von der Mutter ca. zweieinhalb Monate liebevoll gesäugt und versorgt. Nach dieser Zeit sind die Jung-Igel selbstständig und



werden von der Mutter nur noch ein- bis zweimal pro Tag betreut. Dann suchen sich die Jungen ein eigenes Daheim.

Wer Igel an Strassenrändern oder unüberwindlichen Hindernissen findet, sollte ihnen zu Hilfe eilen. Den Igel über die Strasse tragen und in Wald, Wiese oder sonstwo in Sicherheit bringen. Bei Jung-Igeln kann es sein, dass diese ihre ersten Erkundungstouren machen. Diese sollte man von Strassen oder gefährlichen Hindernissen fernhalten, aber ansonsten sich selbst überlassen. Die Mutter ist gewöhnlich nicht weit und die Jungen finden sich sehr gut in ihrer Umgebung zurecht.

Winterschlaf

Da der Igel keinen Futtermittelvorrat anlegen kann, weil er vorwiegend von tierischer Nahrung lebt, macht er einen Winterschlaf. Wichtig ist, dass er sich genügend Fettreserven im Sommer und im Herbst angefressen hat, um den Winter zu über-

stehen. Sie suchen sich einen trockenen und geschützten Ort.

Der Igel stopft sein Nest so voll, dass man nicht wieder alles hineinbringt, wenn man es ausgeräumt hat. Er nimmt vor allem Laub und Heu oder sonstiges trockenes Material, was er gerade so findet. Im Winterschlaf senkt der Igel seine Körpertemperatur auf 5 bis 6 Grad Celsius und sein Herz schlägt nur noch acht- bis neunmal pro Minute.

Es kann sein, dass bei Tauwetter im Winter Igel aus ihrem Winterschlaf erwachen. Wer solch ein Tier findet, kann es mit Katzenfutter füttern und es unter einem Holztisch oder einem grossen Reisighaufen, der genügend Trockenheit und Schutz bietet, aussetzen. Der stachelige Freund wird sich wieder ein neues Nest bauen und sich in den Winterschlaf wiegen.

Bruno Tscherrig, Wildhüter

25 Jahre Verschwisterung mit Fuji Kyuko

WERTVOLLE ZUSAMMENARBEIT

MGB Nicht nur die Strecke Visp–Zermatt feierte Jubiläum, sondern auch die Verschwisterung zwischen den beiden Bahnen Matterhorn Gotthard Bahn (damals BVZ) und der Fuji Kyuko in Japan. Am 22. Juli wurde das Jubiläum der Verschwisterung im Rahmen der 125-Jahr-Feier in Zermatt gefeiert, im September 2016 wird eine Delegation – bestehend aus der Gemeinde und Burgergemeinde Zermatt, Zermatt Tourismus und der MGBahn – der Bahn Fuji Kyuko in Japan einen Besuch abstatten.

Der Jahrestag des 100-Jahr-Jubiläums der Bahnstrecke Visp–Zermatt war zugleich die Geburtsstunde der Verschwisterung der BVZ mit der japanischen Gesellschaft Fuji Kyuko Co. Ltd. Fuji Kyuko betreibt die touristische Bahnlinie, die an den Fuss des Mount Fuji führt. Neben der Bahnlinie verfügt das Unternehmen über zahlreiche weitere touristische Angebote: zwei Freizeitparks, Hotels, Golfplätze, Personentransport mit rund 500 Bussen, Bergbahnen, Schiffe etc. Für die MGBahn ist die Zusammenarbeit sehr wertvoll. Neben dem sporadischen Personalaustausch werden zurzeit die Marketingzusammenarbeit und die Projektunterstützung ausgebaut. Am 22. Juli hat eine Delegation aus Japan an den Feierlichkeiten zum 125-Jahre-Jubiläum der Strecke Visp–Zermatt teilgenommen und damit auch die 25 Jahre bestehende Verschwisterung der beiden Gesellschaften gewürdigt. Die Jubiläumsfeier in Japan findet am 16. September 2016 am Fusse des Mount Fuji in Anwesenheit von Vertretern aus dem Matteredtal statt.

Planung Grossprojekt in Japan

Die Fuji Kyuko plant neu eine Bahn von ihrer Endstation Kawaguchiko (ca. 700 Meter über Meer) bis zur sogenannten «5. Station» des Mount Fuji (auf 2305 Meter über Meer). Die Länge der Bahnlinie beträgt rund 30 Kilometer. Im Vergleich zur MGBahn entsprechen die Distanz und die Höhenmeter etwa der Fahrt von Visp nach Riffelalp. Heute ist die 5. Station nur über eine Strasse erschlossen, hat jährlich rund drei Millionen Besucher und ist der wichtigste

Ausgangspunkt für die Besteigung des Mount Fuji. Seit 2013 gehört der Mount Fuji zum Weltkulturerbe, deshalb ist die Idee entstanden, die Strasse durch eine Bahn zu ersetzen. Verschiedene Delegationen des Mount Fuji-Weltkulturerbe-Komitees haben bereits den Gornergrat besucht, darunter auch Ingenieure der Partnerbahn. Die MGBahn unterstützt das Projekt mit technischem Know-how. Ziel wäre die Eröffnung der Strecke bis 2025.



125 Jahre Verschwisterung: Fernando Lehner, Unternehmensleiter MGBahn mit Koichori Horiuchi, Präsident Fuji Kyuko.

Weitere Verschwisterungen

Bereits seit 2014 gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der koreanischen Staatsbahn Korail, und im Mai 2016 hat die MGBahn mit der «Taiwan Railways Administration» (TRA) ein Partnerschaftsabkommen verabschiedet. Im Zentrum der Partnerschaften stehen der Wissenstransfer untereinander, die gegenseitige Vermarktung der touristischen Züge sowie die Förderung des Personal- und Erfahrungsaustausches.

125 Jahre Visp–Zermatt

Am 22. Juli 2016 fand die Jubiläumsfeier der Bahnstrecke Visp–Zermatt statt. In diesem Rahmen wurden in Visp zwei Züge der Matterhorn Gotthard Bahn auf die Namen «Visp» und «Zermatt» getauft, im Beisein der Gemeindepräsidenten und Taufpaten Niklaus Furger und Christoph Bürgin. Mit dem getauften Extrazug «Zermatt» ging es dann für die rund 200 geladenen Gäste aus Wirtschaft und Politik Richtung Matterhorn-dorf, wo die Reise mit einem nostalgisch-kulinarischen Dorfrundgang weiterging. Mit viel Wetterglück bestaunten die Gäste verschiedene Darbietungen im Atelier von Heinz Julen (alter Bahnhof der MGBahn), bei der englischen Kirche und im alten Dorf. Der Rundgang endete am späteren Nachmittag und ging nahtlos in ein Fest für die gesamte Öffentlichkeit mit verschiedenen Livekonzerten auf der Matterhorn Plaza über. Der letzte Höhepunkt war um 19.30 Uhr der Auftritt von Trauffer – der Alpentainer, welcher bei bester Sicht aufs Matterhorn seine Hits zum Besten gab. Mit einem würdigen Fest und Hunderten zufriedenen Gästen fanden die Feierlichkeiten rund um das 125-Jahr-Jubiläum ihren Abschluss.



Parkhaus + Taxi
CH-3929 Täsch / Zermatt



24h



Park + Ride
Airporttransfer

Tel. +41 (0)27 967 35 35
Fax +41 (0)27 967 35 81

www.3535.ch
info@3535.ch

Partl AG

SCHREINEREI

Natel 079 611 17 47 | www.partlag.ch



JUMBO-GARAGE
3920 Zermatt | www.jumbo-garage.ch
Elektrofahrzeuge | 027 967 11 28





Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor

- Tankrevisionen
- Tanksanierungen
- Lecksicherungsanlagen
- Neutankanlagen
- Demontagen

Pomonastrasse 22
3930 Visp
Tel. 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
www.tankwall.ch
info@tankwall.ch



COMPETENCE CENTER



3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 /
079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch

Jetzt eigener Reparaturservice für alle Miele Geräte im ganzen Oberwallis. Besuchen Sie das grösste Miele Competence Center der Schweiz. Kaufen Sie keine Miele-Geräte mehr ohne eine Offerte von uns.
Bei uns gibts nur Miele, aber davon alles!



WAGENBRENNER OLIVER
METALLBAU - EISENHANDLUNG - KONSTRUKTIONEN

Türen & Fenster in Stahl od. Aluminium	Schmiedegeländer
Feuerhemmende Türen	Reparaturen aller Art
Falt- und Schiebetüren	

Tel. 027 967 22 25 Fax 027 927 27 41 wagenbrenner@zermatt.net

Welcome Lounge Bahnhof Zermatt

MGB Seit Mitte Juli 2016 verfügt der Bahnhof Zermatt über eine Welcome Lounge, die Gäste zum Verweilen einlädt. Die Lounge von der Matterhorn Gotthard Bahn befindet sich direkt neben dem Brezelkönig und ist für alle Besucher frei zugänglich.

Ein gemütliches Ambiente und eine moderne Holzbank vom Forstrevier Nikolaital laden Gäste zum Verweilen ein. Via kostenfreies WLAN lassen sich direkt nach der Ankunft in Zermatt die neuesten Nachrichten abrufen oder die ersten Eindrücke von der Fahrt nach Zermatt, vom Matterhorn-dorf und vom Horu in alle Welt übermitteln. Die Welcome Lounge wird in Absprache mit der Gemeinde und Zermatt Tourismus weiter aufgewertet.



Matterhorn PhotoShop

ORIGINELLE MATTERHORN-FOTOS BEI JEDEM WETTER

MGB Zugegeben, auch auf dem Gornergrat scheint nicht 365 Tage im Jahr die Sonne. Aber sich mit dem Matterhorn ablichten zu lassen, ist seit Mitte Juli das ganze Jahr möglich.

Der Matterhorn PhotoShop in der Shoppingmall des 3100 Kulmhotels Gornergrat bietet mit einem Green Screen die verrücktesten Fotoideen. Filipe Almeida, einer der Fotografen, bestätigt mit einem Augenzwinkern, dass bei ihnen bereits die unterschiedlichsten Fotowünsche eingegangen sind. Zum Beispiel liess sich ein Gast fliegend über dem Matterhorn ablichten.

Der Gast kann Sujet und Hintergrund wählen und so sein Erinnerungsfoto selbst zusammenstellen. Vor allem die asiatischen Gäste freuen sich sehr darüber, einmalige Panoramafotos mit nach Hause zu nehmen, auch wenn das Matterhorn mal nicht zu sehen ist.



Wie wärs mit einem Handstand vor dem Matterhorn?



Die nächste Ausgabe von «Zermatt Inside» erscheint am

7. Oktober 2016

Reservieren Sie Ihre Anzeige rechtzeitig!

Anzeigenschluss: 16. September 2016
Telefon 027 948 30 44

ZERMATT INSIDE
MAGAZIN Medien AG

Scott Aspect 670

Scott Aspect 670 steht für ein Bike, welches dir einen optimalen, leichten Einstieg ermöglicht. Perfekte Rahmengenometrie vereint mit einer technischen Ausstattung die Einsteiger und Freizeiträder begeistert. Dazu noch ein schicker Look und fertig ist ein ziemlich cooles Einstiegs-MTB.

Für unschlagbare CHF 489.– (netto)



Scott Aspect 670
CHF 489.–

SLALOM SPORT
ZERMATT

SLALOM SPORT Kirchstrasse 17 • 3920 Zermatt • T +41 27 966 23 66 • www.slalom-sport.ch

Biker-Paradise Zermatt

VOM GORNERGRAT NACH VISP MIT DEM MOUNTAINBIKE

BE Seit einiger Zeit ist das Mountainbiken in Zermatt ein grosses Thema. Insbesondere das Gebiet rund um den Gornergrat ist in Biker-Kreisen ein regelrechter Geheimtipp geworden. Denn Biker lieben wie die Wanderer auch die Natur und das Panorama. In diesem und im letzten Jahr konnten einige Bike-Projekte in Zermatt umgesetzt werden. Grund genug, die verschiedenen neuen Bike-Angebote in einem Zug abzufahren. Die Idee ist, vom Gornergrat bis nach Visp mit dem Mountainbike zu fahren und dabei nicht nur die unglaublichen Single-Trails am Gornergrat, sondern auch gleich den auf diesen Sommer hin neu erstellen Moostrail und den neuen Bike-Weg von Visp nach Zermatt in der gemütlicheren Version abzufahren.

Ausgangspunkt für diese Bike-Tour ist das Riffelhaus 1853, mittendrin im Bike Paradise Gornergrat. Es ist seit diesem Jahr offizielles Bike-Hotel von Schweiz Tourismus und zielt auch das Titelbild des offiziellen Bike-Hotel Führers. Nach einer erholsamen Nacht im neu umgebauten 4*-Bike-Hotel und einem reichhaltigen Frühstück geht es am Morgen los.



Das offizielle Bike-Hotel Riffelhaus 1853 mitten im Bike Paradise am Gornergrat ist der Ausgangspunkt für diese Tour.



Die Fahrt mit der Gornergrat Bahn auf den Gornergrat oder zum Riffelhaus 1853 mit dem Bike ist problemlos. Es hat genügend Platz für die Bikes in den Bahnwagen.



Start einer der wohl längsten Bike-Abfahrten, auf knapp 3100 mü. M. vor dem Kulmhotel Gornergrat.



Kurz nach dem Start auf dem Gornergrat kann man nicht anders und muss einen ersten Stopp machen. Diese Aussicht auf das Monte-Rosa-Massiv ist einfach zu einzigartig.



Nach dem technisch anspruchsvollsten Teil dieser Tour folgt unweigerlich auch schon der nächste Stopp. Der Riffelsee mit der Matterhorn-Spiegelung ist immer wieder einen Halt wert.



Ein kurzer Stopp auf dem Riffelberg, um die Aussicht zu geniessen und festzulegen, welcher der vielen Trails nun unter die Räder genommen werden soll.



Der auf diesen Sommer hin neu erstellte Moostrail zwischen Furi und Winkelmaten ist harmonisch in die Landschaft eingefügt und zum Biken ein Genuss.



Der Wanderweg zwischen Zermatt und Täsch ist nun hervorragend ausgebaut und bietet genügend Platz für Wanderer und Biker.



Zwischen Kalpetran und Stalden führt der Trail über einen alten und teilweise ausgesetzten Säumerweg mit schönem Tiefblick.



Ziel Bahnhof Visp erreicht und gleich locken wieder das Matterhorn und die endlosen Bike-Trails am Gornergrat. Retour nach Zermatt geht es gemütlich mit der Matterhorn Gotthard Bahn oder wer will, kann auch gleich wieder mit dem Bike zurückfahren.

Trail Daten

Schwierigkeit	mittel
Länge	50,8 km
Aufstieg	384 m
Abstieg	2844 m
Dauer	3,01 h
Niedrigster Punkt	647 m
Höchster Punkt	3080 m

Food Specials auf der Matterhorn Plaza

WINZER DIEGO MATHIER LÄDT IM AUGUST ZUR DEGUSTATION

BE Direkt vor dem Grand Hotel Zermatterhof steigt im Sommer 2016 das kulinarische Spezialprogramm. Auf dem schönsten Platz in Zermatt gibt es Überraschendes aus der Region, serviert mit einem dicken Augenzwinkern.

Der Zermatterhof ist am Puls des Geschehens. Direkt vor dem Grand Hotel ist die Matterhorn Plaza, die Zermatter Event Location mitten im Dorf. Auf der Matterhorn Plaza kann man den Bergsommer und das Leben geniessen. Die Matterhorn Plaza befindet sich genau vor dem Grand Hotel Zermatterhof, und was liegt näher, als diesen direkten Zugang zu den Restaurantküchen für besondere Food Specials unter freiem Himmel zu nutzen. Draussen sitzen



und unter dem Baldachin des Sommerhimmels schlemmen. Jeweils von Mittwoch bis Sonntag gibts zur Sommerabendstimmung «saycheese! Raclette- und Fonduespezialitäten». Am Freitag, 5. August, ist Diego Mathier mit einem ganz speziellen Anlass auf der Plaza zu Gast. Der Winzer präsentiert einen edlen Tropfen und lädt zur Degustation. Die Food Specials auf der Matterhorn Plaza sind das Abendprogramm. Wenn die Sonne lacht, kann man auf der Plaza auch ab 10.00 Uhr frühstücken, sich zum Lunch mit

Kollegen treffen oder den Bergsommertag beim Apéro mit Freunden ausklingen lassen. Wie bei jeder Event Location gehts auch auf der Matterhorn Plaza immer ein bisschen ums Sehen und Gesehen werden. Auf der Plaza sitzt man am Puls des Geschehens mitten im Dorf mit Blick aufs Matterhorn und direkt vor dem Grand Hotel. Es sind die kleinen Freuden, die das Leben bereichern. Und die Matterhorn Plaza ist ein guter Ort für alle Gäste in Zermatt, um der Sommersonne entspannt entgegenzulächeln.

3S-InfoCube

DAS MAMMUT-PROJEKT HAUTNAH MITERLEBEN

ZB Der 3S-InfoCube auf Trockener Steg bereitet das Projekt der welthöchsten 3S-Bahn der Welt interaktiv auf und bietet damit ein Erlebnis für die ganze Familie. Der Pavillon wird am 23. September 2016 eröffnet und ist anschliessend ganzjährig zugänglich.

Architektonisch ist der 3S-InfoCube an die neue Talstation der 3S-Bahn angelehnt, mit grossflächigen Glaselementen und einer prominenten Holzkonstruktion. Das Zentrum des rund 100 m² grossen Raums bildet ein aus Holz gefertigter Rahmen der neuen 3S-Kabine. Um diesen Rahmen herum sind die verschiedenen interaktiven und plastischen Informationselemente aufgebaut. Dazu zählt ein begehrter Grundriss der Bahnstrecke, der die Dimensionen dieser Anlage illustriert. Auf diversen Screens erhalten die Besucher zudem weiterführende Informationen zur neuen Berg- und Talstation und zu den laufenden Baufortschritten. Daneben können die wichtigsten Baumaterialien im Detail begutachtet werden.

Interaktive Wissensvermittlung steht im Vordergrund

Der Besucher soll das 3S-Bauprojekt und die Vorteile der neuen Anlage kennenlernen, aber auch einen Eindruck über die bautechnischen Herausforderungen im hochalpinen Gebirge vermittelt bekommen. Ein kurzer historischer Rückblick über die Erschliessung des Matterhorn glacier paradise wird der Ausstellung vorangestellt.

Meilenstein des ersten Bausommers erreicht

Seit Juli ist die Materialseilbahn von Laghi Cime Bianche via Testa Grigia bis auf das Matterhorn glacier paradise in Betrieb. Die Anlage mit rund 8 Tonnen Tragkraft transportiert ab sofort sämtliches Baumaterial für die neue Bergstation und die Stütze 3 von einem 650 m² grossen Zwischendepot auf Laghi Cime Bianche. Während auf der Bergstation noch die letzten Sprengarbeiten laufen, sind die Betonarbeiten und Steherkonstruktionen bei der neuen Talstation auf Trockener Steg bereits voll im Gange.



Visualisierung des 3S-InfoCube auf Trockener Steg.




kälte-stern
Kälte-Klima, Energietechnik, Wärmepumpen



Kälte-Stern AG Kantonsstrasse 75c, 3930 Visp
Telefon 027 946 16 49, www.kaelte-stern.ch

TAXI & TRANSPORTE
Zermatt
Familie Leander Imesch



Christophe

+41 (0) 27 967 23 23

Gletscher-Palast erstrahlt in neuem Glanz

EISKÜNSTLER TONI STEININGER UND RETO ODERMATT ZU GAST

ZB Während einigen Tagen im Juni und Juli waren die beiden Eiskünstler Toni Steininger und Reto Odermatt im höchsten Gletscher-Palast der Welt auf Matterhorn glacier paradise am Werk. Nebst dem Ausschneiden und Optimieren bestehender Skulpturen haben sie als Erweiterung der Erlebniswelt im Palast einen beeindruckenden Drachen ins Eis geschnitzt. Im August erstellen die beiden dann mit den Eringer-Kuhkämpfen ein imposantes und typisches Walliser Sujet.

Toni Steininger, Europameister im Eisschnitzen, und sein Kompagnon Reto Odermatt sind beide gelernte Bildhauer. Während Reto hauptsächlich als Holzbildhauer tätig ist, widmet sich Toni seit mehr als 15 Jahren fast vollständig der Eisschnitzerei. Das Handwerk mit der kalten Materie hat er nach seiner Bildhauerlehre in Amerika beim Onkel von Reto gelernt. Und so hat es sich ergeben, dass Toni und Reto bis heute oftmals zusammen an diversen Eiskunstprojekten arbeiten. Die im Juni während vier Tagen



Die beiden kreativen Eiskünstler Toni Steininger (rechts) und Reto Odermatt an ihrem temporären Arbeitsplatz.



Verschönerte Fotowand im Gletscher-Palast.

von Toni und Reto erstellte eindruckliche Drachensculptur steht symbolisch für die bereits 13-jährige Verschwisterung des Matterhorns mit dem Jade Dragon Snow Mountain in Südchina.

Als nächste Skulptur für den Gletscher-Palast der Zermatt Bergbahnen haben die beiden ein typisches Walliser Sujet ausgewählt: die Eringer-Kuhkämpfe. Reto hat die geplante Skulptur auf Papier skizziert und fertigt daraufhin ein auf der Zeichnung basierendes Plastilin-Modell an. Die Modellmasse rechnen die Künstler anschliessend auf die

effektive Skulpturgrösse hoch, worauf das eigentliche Eisschnitzen beginnt. Die Vorbereitung ist bei solchen Skulpturen immer ein sehr entscheidender Schritt. «Die Infrastruktur im Gletscher-Palast ist top und auch die Mitarbeiter sind bereits gut geschult», erzählt Reto. Die für den Palast zuständigen Mitarbeiter der Zermatt Bergbahnen helfen den beiden Künstlern wo immer sie gebraucht werden und bekommen so wertvolle Tipps von den Profis mit auf den Weg. Man darf also gespannt sein auf die Eringer-Sculptur, die ab ca. Ende August auf 3883 Meter über Meer begutachtet werden kann.



Lithium Ionen Batterie mit effizienter, topmoderner Antriebstechnologie

- ✓ Leistungsstarke und effiziente Antriebskomponenten
- ✓ maximaler Speicher – minimales Gewicht und Grösse
- ✓ Vollladung in weniger als 2 Stunden
- ✓ Leistungsstarkes, kompaktes Ladegerät integriert im Fahrzeug
- ✓ sehr lange Lebensdauer sowie Kilometerleistung
- ✓ wartungsfrei

Fahren auch Sie mit uns in eine umweltfreundliche, kraftvolle Zukunft

Gerne beraten wir Sie in unserer **STIMBO** Werkstatt beim Dorfeingang Zermatt

STIMBO Elektrofahrzeugbau
Bruno und Raphael Imboden
Spissstrasse 97
3920 Zermatt

Tel. 027 967 32 03
www.stimbo.ch

best of electronics....



.... ganz in Ihrer Nähe!



Elektro Imboden & Söhne AG
Haus Bellevue • 3920 Zermatt
T 027 966 26 26
verkauf@imboden-elektro.ch



Familie Schindler und ihre Ruhebänke

DIE RUHEBANK NR. 5 BEI FURI HAT NEU DIE INSCRIFT EINER INTERNATIONAL VERZWEIGTEN FAMILIE

21 In der Umgebung von Zermatt stehen 250 Ruhebänke. Darauf können Gäste für fünf Jahre oder länger einen persönlichen Text auf einer Messing-Plakette anbringen lassen. Die Familie von Eduardo Schindler hat so in Zermatt sichtbare emotionale Wurzeln geschlagen.

Emotionale Wurzeln, was ist das? Die Mitglieder der Familie von Eduardo Schindler haben seit dem Jahr 1987 die Schweizer Staatsbürgerschaft. Die Urgrosseltern waren von der Schweiz nach Chile ausgewandert. Eduardo Schindler, in Chile geboren und heute seit Jahrzehnten Familienoberhaupt in der Schweiz, kam 1982 für Studienzwecke nach Genf. Dort traf er die Studentin Daniela aus Italien. Eduardo und Daniela verliebten sich, heirateten und kamen im Januar 1986 erstmals nach Zermatt zum Skifahren. Der Aufenthalt war damals von der Universität Genf organisiert worden.

Jahrzehntelange Treue zwischen Gast und Gastgeber

Das junge Paar wurde von der Universität bei Ruedi und Marianne Julen im Hotel Europe untergebracht. «Damals verliebten wir uns regelrecht in Zermatt», schwärmt Eduardo Schindler vom ersten Aufenthalt in Zermatt. Dies anlässlich der Montage von Ruhebänk Nr. 5 vor einigen Wochen. Doch schön der Reihe nach. Das junge Paar schätzte damals schon den Blick auf das unvergleichliche Matterhorn, das autofreie Dorf, die Atmosphäre, die freundlichen Leute und Gastgeber. Aus diesem Erstaufenthalt wurde eine lange Geschichte für die seit 1987 in Zürich ansässige Familie: 30 Jahre lang regelmässig jährliche Aufenthalte, jeweils bei Ruedi Julen in Zermatt. Als die drei Kinder noch klein waren, kam man meistens über Silvester. Seit etwa zehn Jahren treffen sich alle Familienmitglieder, auch die nun erwachsenen Kinder Kilian, Shona und Janick, immer während der dritten Februarwoche in Zermatt. Hinzu kommen manchmal auch



Familie Schindler auf ihrer Ruhebänke in Furi oberhalb von Zermatt.

Familienangehörige aus Chile, Brasilien und Italien. Die Sache hat sich zum grossen Zermatter Clantreffen ausgeweitet. Zum Aufenthaltsritual gehört seit Jahrzehnten auch die Gondelfahrt nach Furi mit anschliessender Rückwanderung durch den lichten Lärchenwald via Moos ins Dorf. Die Stelle, wo heute die Ruhebänk Nr. 5 steht, war immer eine Lieblingsstelle der Familie: Hier sieht man das mächtige Matterhorn, und der Blick ins Dorf ist frei. Hier hat man sich viel erzählt, hat gemeinsam in die Vergangenheit und in die Zukunft geschaut. Und natürlich auch Fotos gemacht. Während des üblichen Februaraufenthaltes entdeckte Eduardo Schindler dieses Jahr, dass an der Ruhebänk Nr. 5 keine Plakette mehr war. Sofort wusste er: «Diese Bank sollte eine Symbolstätte werden unserer schönsten Momente, die in all diesen Jahren in Zermatt entstanden sind», schwärmt er. Davon zeugen unzählige Gruppenfotos aus den unterschiedlichsten Jahren. Am 1. Juli 2016 fanden sich Mutter Daniela, Sohn Kilian und Vater Eduardo wieder in Zermatt ein, um dabei zu sein, wenn die Mitarbeiter der Gemeinde Zermatt die Bank und das glänzende Familien-Schild montieren.

Übersetzung: Wir hoffen, dass dieser wunderbare Ort im schönen Zermatt so magisch und bedeutungsvoll für Euch sei, wie er für unsere Familie ist. In tiefer Dankbarkeit und Freude, dies zu teilen.

Das Familien-Schild wird mindestens während der nächsten zehn Jahre und sehr wahrscheinlich über Generationen hinaus zu sehen sein. Somit hat die über Kontinente vernetzte Familie in Zermatt einen symbolischen Ort gefunden, wo sich die emotionalen Wurzeln manifestieren.



Anfang Juli waren Eduardo, Daniela und Kilian Schindler dabei, als Mitarbeitende der Gemeinde Zermatt die Ruhebänke und das glänzende Familien-Schild montierten.



Eduardo Schindler schwärmt: «Beim ersten Aufenthalt verliebten wir uns in Zermatt.»

Ruhebänke mit Plaketten

Wer auch eine Ruhebänk mit der persönlich verfassten Messing-Plakette haben möchte, kann sich eine Bank bestellen. Die Kosten für fünf Jahre belaufen sich auf CHF 2222.

Die Ruhebänke stehen auf Höhen zwischen 1600 (Nähe Dorf) und bis auf 3000 Meter, meist mit einer atemberaubenden Aussicht in die Tiefe des Tales oder zu den höchsten Bergen des Wallis, unter anderem auch zum Matterhorn. Die Beschriftungen können selbst kreiert werden, hinzu kommen die Namen der Personen, die die Ruhebänk mieten.

Mietdauer: 5 Jahre, Verlängerung auf weitere 5 Jahre: CHF 1111. Solche Beschriftungen auf Ruhebänken können auch als Geschenk an Angehörige oder Freunde gemacht werden.

Anmeldung/Interesse: info@zermatt.ch

Die Inschrift der Schindler-Familie lautet

We wish that this marvellous spot in beautiful Zermatt may be as magic and meaningful to you as it is to our family. With deep gratitude and joy of sharing.

*Family Schindler Maggi Giagnoni
Kilchberg/Schweiz • Santiago/Chile • Recife/Brazil.*

Am Bach 9
3920 Zermatt
www.biner-itc.ch

Tel. 027 967 88 78
Fax 027 967 88 79
info@biner-itc.ch

Gerne beraten wir
Sie persönlich!

Biner
IT-Consulting GmbH

...seit 2002 Ihr Computer-/Informatikpartner in



Daria Mürset
KomplementärTherapeutin
von Krankenkassen anerkannt
ASCA- und EMR-Qualitätslabel
daria.muerset@me.com
Tel. 079 679 79 35

Kinesiologie
Rückentherapien
Lymphdrainagen
Beckenbodentraining
Ernährung
Massagen
Shiatsu

www.gesundheit-zermatt.ch

Event-Planung: Wer goldene Eier legen möchte...

DER VERANSTALTUNGSKALENDER VON ZERMATT TOURISMUS BIETET EINE INTERNATIONALE PLATTFORM

ZT Der Veranstaltungskalender ist eine gute Plattform. Neu können Mitglieder von Zermatt Tourismus die Einträge auf ztnet.ch direkt und selbst vornehmen.

Veranstaltungen von Leistungsträgern stehen und fallen mit der guten Kommunikation. Die Gäste müssen wissen, was sie während ihres Aufenthaltes in der Destination unternehmen können. Dorfführungen, spezielle Dinner, Kinder-Animation oder weitere Aktivitäten, die sich an ein breites Publikum wenden, sind im Veranstaltungskalender von Zermatt Tourismus ersichtlich. Voraussetzung ist, dass die Veranstalter daran denken, ihren Event auf ztnet.ch einzutragen.

Mittels dem Web-Formular können die Veranstaltungen in den drei Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch eingegeben werden. Wichtig dabei: je früher der Eintrag, umso besser die Kommunikation. Der Eintrag enthält die Informationen über die 5 Ws: was, wann, wo, welche Quelle, weitere Informationen.

Der Veranstaltungskalender zeigt, welche Events teilweise auch auf lange Sicht schon erfasst sind. Wer Einträge macht, orientiere sich an den Richtlinien, die im ztnet.ch ersichtlich sind. Angegeben werden müssen: Titel der Veranstaltung; Beschreibung mit maximal 700 Zeichen, Veranstaltungsort, Daten, Uhrzeiten, Veranstalter, Website, evtl. Vorverkauf und anderes mehr. Hinzu kommen Bilder, die hochgeladen werden können. Sie sollen immer im Querformat sein. Flyers sind leider nicht möglich, weil der Text darauf als Bildelement verwirrt.

Zuerst die Kommunikation

In absehbarer Zeit wird Zermatt Tourismus keine Mails mehr an die Abonnenten in der Destination versenden, die auf Veranstaltungen hinweisen. Darum ist es wichtig, dass Leistungsträger ihre Einträge immer à jour halten. «Wer goldene Eier legen will, muss gut kommunizieren», sagt Edith Zweifel, Medien- und PR-Managerin von Zermatt Tourismus. Erfolg setze voraus, dass zuerst an den zeitli-

chen Ablauf der Kommunikation gedacht wird. Dann erst kommt die Organisation des Events. Denn wer erst im letzten Moment die Kommunikation machen wolle, komme in die Bredouille, weil die Organisation am Schluss kaum noch Kapazität für Bürostunden übrig lasse.

Informationen: ztnet.ch

Fondue am Seil im August 2016

Erst im letzten Sommer lanciert und schon fast nicht mehr von den Zermatter Sommer-Events wegzudenken: Das international und national beliebte «Fondue am Seil» findet wieder am 19. und 26. August 2016 statt. Auch die einheimische Bevölkerung nutzt die Gelegenheit sehr gerne, in den Gondeln Genussmomente zu erleben. Während einer Retourfahrt mit dem Matterhorn-Express werden die Gäste in der Gondel mit einem Vorspeise-Plättli, einem Käsefondue mit speziellen Broten sowie einer Dessertvariation und Walliser Digestif verwöhnt. Dazu wird Walliser Wein und Wasser serviert.

Anmeldefrist jeweils bis 12.00 Uhr am Vortag.

Eintreffen: 18.15 Uhr, die Gondeln fahren um 18.30 Uhr in die Bergwelt hinauf.

Neues Event-Management-Team bei Zermatt Tourismus

Im Frühling wurde das Team von Zermatt Tourismus in einem strategisch wichtigen Bereich aufgestockt. Neu hat Christian Ziörjen den Posten als Event- und Partnerschaftsmanager übernommen. Selina Merz arbeitet als Support im selben Bereich. Ihre Arbeitsaufteilung umfasst zwei Mal 50 Prozent für Events und zwei Mal 50 Prozent für die Partnerschaften.

Die beiden Stelleninhaber koordinieren die Veranstaltungen in der Destination.

Sie sind auch dafür besorgt, dass die Vereinbarungen für Events zwischen den Vertragspartnern Zermatt Tourismus und Leistungsträgern eingehalten werden. «Wir kommunizieren, sind Plattform und helfen, neue Events aufzugleisen», sagt Leiter Christian Ziörjen. Was die Stelle nicht macht: die Organisation von Events.

In naher Zukunft sorgen die beiden dafür, dass neue Gross-Events in der Destination Zermatt-Matterhorn angesiedelt werden können. Dies vor allem, um die Saisons im späten Frühling und im Spätsommer/Frühwinter zu verlängern.



Das «Fondue am Seil» erfreut sich bei Einheimischen und Gästen aus der ganzen Welt grosser Beliebtheit. Diesen Sommer am 19. und 26. August.

© SFF



Christian Ziörjen



Selina Merz

KENZELMANN
IMMOBILIEN
027 923 33 33
www.kenzelmann.ch

PERREN
HAUSTECHNIK
Sunneggstrasse 5 | CH-3920 Zermatt
Tel. 027 967 20 24 | www.perren-haustechnik.ch

SIMPLONDRUCKAG
Gestaltung | Werbung | Medien
Näher beim Kunden.
Gliserallee 6 | Tel. 027 530 10 50
3902 Brig-Glis | www.simplondruck.ch

Elko Tel GmbH
Elektro / Telematik
Paul Schuler
Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Elektro-Telematiker
Sunneggstrasse 12 • 3920 Zermatt
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56
Mobile 079 220 30 15
www.elko-tel.ch • info@elko-tel.ch

Klaus Tscherrig
Bergführer
078 646 80 60
klaus.t@bluewin.ch
Nepal 2x6000 m im Khumbutal
ca. 10.04.-30.04.2017
Die Reise findet statt.

JULEN HEIZÖLE
ZERMATT
027 967 47 47
wermi fer chelti

Blick in die Seele der Biker

Gleich drei Ereignisse zeigen in der Destination, dass die strategische Ausrichtung der Destination Formen annimmt. Das Angebot der Biker wird immer attraktiver: der Biketrail Zermatt-Visp ist neu eröffnet, die Einweihung des Moostrails steht bevor und im September startet das Perskindol Swiss Epic Bike-Rennen in Zermatt. Biker sind Geniesser und lassen sich ihre Erlebnisse auch etwas kosten. Sie beleben den Sommertourismus und lasten die Infrastrukturen aus. Also eine durchaus spannende Gästegruppe für Zermatt.

Der Sommer ist da – vielleicht haben Sie zwischendurch aber trotzdem Zeit, sich selbst aufs Mountainbike zu setzen und die neuen Mountainbike-Trails abzufahren. Das gibt schon fast einen Blick in die Seele der Biker. Der Effekt: Sie können als Leistungsträger oder Mitarbeiter mitreden, das Angebot anpassen und den Gästen Tipps geben.

Ihre Janine Imesch



«Klare Positionierung – das ist die Zukunft»

E-FITNESS IMPULSE 2016: CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN FÜR LEISTUNGSTRÄGER

27 Leistungsträger, Referenten und Organisatoren sind sich einig: Um bei den Veränderungen in der digitalen Welt mithalten zu können, muss sich jeder weiterbilden. Das Symposium «e-Fitness Impulse 2016» hat die Weichen für das zukünftige e-Fitness-Programm der Destination Zermatt-Matterhorn gestellt.

Pascal Gebert, Leiter des e-Fitness-Programmes von Zermatt Tourismus, unterstreicht: «Mit den zusammengetragenen Erkenntnissen des Zermatter Symposiums zum Thema e-Fitness und zukünftigen Massnahmen werden die weiteren e-Fitness-Angebote für die Destination Zermatt-Matterhorn zusammengestellt.» Das heisst, die 40 Symposiums-Anwesenden haben für die gesamte Destination im Weiterbildungsbereich des e-Fitness-Programmes von Zermatt Tourismus die Weichen gestellt.

Im Visier: die Positionierung

«Es war der wichtigste Tag im Jahr des e-Fitness-Programms», unterstreicht Pascal Gebert. Die rund 40 Personen hingen Florian Bauhuber, Geschäftsführer von «Tourismuszukunft», während seines Referates an den Lippen. Sein Unternehmen ist ein internationales Experten-Netzwerk, das zahlreiche Tourismusunternehmen berät. Die Aussagen lassen keinen Zweifel offen: «Die Kommunikationskultur der digitalen Welt verändert unser aller Unternehmenskultur»,

hält er mehrfach fest. Dabei zeigt er ein Bild der Papstwahl von Benedikt im Jahr 2005. Viele Anwesende, gebannt schauend. Und dann die Papstwahl von Franziskus im Jahr 2013 – der Moment wird von den Anwesenden gebannt verfolgt, aber gleichzeitig auch mit den Handys festgehalten...

Dies bedeutet für Touristiker: «Wer sein Produkt klar positioniert, kann sich in der Internet-Zukunft seinen Platz sichern», sagt Bauhuber. Oder umgekehrt gesagt: Wer als Leistungsträger sein Produkt nicht klar positioniert, muss sich seine Präsenz schliesslich teuer erkaufen. Wer aber gut positioniert ist, ist automatisch mit dabei, «auch wenn man noch so klein ist», so Bauhubers Erkenntnis. Für die Leistungsträger der Destination Zermatt-Matterhorn heisst das, sich mit unverwechselbaren Bildern und Texten individuell darzustellen. Nur so werde man in der Internet-Welt noch zur Kenntnis genommen.

Lösungen für die Internet-Präsenz

Nicht die Struktur, die Navigationsführung oder das individuelle Design einer Website sind wichtig. «Die Website ist eh bald tot», prophezeit Florian Bauhuber. Auf die Inhalte komme es an. Aus diesen Erkenntnissen heraus haben sich die 40 Personen, die am Symposium teilgenommen haben, in Gruppen aufgeteilt, um sich über die Zukunft der digitalen Kommunikation in der Destination Zermatt-Matterhorn und in den eigenen



Die Veränderungen in der Kommunikation haben sich in den vergangenen Jahren ständig beschleunigt.

Grafik © Florian Bauhuber

Betrieben Gedanken zu machen. Vier Fragen hat man sich gestellt:

- Wie optimiert die Digitalisierung Prozesse im eigenen Betrieb?
- Wie verändert sich durch die Digitalisierung der Service am Gast?
- Wie werden Inhalte relevant?
- Wie kann die Technik optimal adaptiert werden?

Mit den Erkenntnissen aus dem Referat von Bauhuber haben die Zermatter Arbeitsgruppen ihre Gedanken, Befürchtungen und Lösungsansätze zusammengetragen und diskutiert. «Daraus entstehen die nächsten Angebote für das e-Fitness-Programm», sagt Pascal Gebert.

Die nächsten Kurse werden laufend auf znet.ch aufgeschaltet.

Täglich 24h für Sie und Ihre Gäste in Zermatt unterwegs.



www.3553.ch / info@3535.ch

Der Mountainbike-Sport auf der Überholspur

GROSSER BIKE-EVENT IN ZERMATT

Z1 Von der Strategie zur Praxis: Die Destination Zermatt-Matterhorn stärkt den Sommertourismus unter anderem mit neuen Mountainbike-Trails und einem grossen Bike-Event: Mitte September startet das Perskindol Swiss Epic Mountainbike-Etappenrennen in Zermatt.

Der neue Biketrail Zermatt-Visp konnte im Juli eröffnet werden. Am 27. August wird der Moos-Trail eingeweiht. Und der nächste Grossevent für Biker startet am 12. September in Zermatt. Diese neuen Angebote und der Grossevent entsprechen der Strategie der Destination, die den Sommertourismus stärken soll. Dazu gehören auch die Angebote für Mountainbiker. Sie generieren Logiernächte und lasten die vorhandene Infrastruktur aus. Zudem wird mit dem Grossevent im September die Destination Zermatt-Matterhorn national und international als Mountainbike-Destination wahrgenommen.

Perskindol Swiss Epic mit Nino Schurter

Das sechstägige Etappenrennen Perskindol Swiss Epic dauert vom 12. bis 17. September 2016. Es steht für Mountainbiken auf feinsten Single-Trails, umgeben von einer grandiosen Alpenkulisse, vorbei an historischen Suonen, durch goldene Lärchen- und Arvenwälder sowie traditionelle Bergdörfer. Nebst vielen ambitionierten Freizeit-Mountainbikern stehen diverse hochkarätige Profis, wie beispielsweise auch der mehrfache Weltmeister und Weltcup-Gesamtsieger Nino Schurter, an der Startlinie.

Das Rennen steht dieses Jahr nun bereits vor seiner dritten Austragung. War die Destination Zermatt-Matterhorn 2014 und 2015 noch der Zielort, ist die Reihenfolge dieses Jahr umgekehrt. Die Teilnehmer gastieren heuer vom 11. bis 13. September im Matterhornort. Sie reisen am Sonntag nachmittag an und werden nach dem Check-in am Rider-Briefing um 17.30 Uhr nebst den Swiss-Epic-Veranstaltern auch von der Destination Zermatt-Matterhorn durch die Gemeinderätin Romy Biner-Hauser willkommen geheissen. Die Aufbauarbeiten des Zielbereichs der Oberen Matten hingegen beginnen bereits am Samstag.

Prolog vom Unterrothorn aus

Am Montag, dem 12. September, ab 10.45 Uhr starten die 200 Teilnehmer in Zweiertteams den Prolog (Zeitfahren)



Perskindol Swiss Epic: das grosse Single-Trail-Abenteuer im Wallis und in Zermatt.

auf dem Unterrothorn, welches mit 3014 m auch gleich den höchstgelegenen Punkt des ganzen Mehretappenrennens darstellt. Auf einer atemberaubenden Abfahrt mit ein paar wenigen Gegenanstiegen schlängeln sich die Zweiertteams via Tufterechumme und Patrullarve über den oberen Höhenweg bis zur Schweigmatte ins Tal, wo sie dann in den neu erstellten Moos-Trail einbiegen und anschliessend via Blatten ins Dorf gelangen. Die Zweiertteams werden zwischen 11.30 und 17 Uhr auf dem Zielgelände der Oberen Matten erwartet.

Rahmenprogramm am Montagabend

Der Bikeclub Mattertal organisiert als Rahmenprogramm für die Kleinsten ein Like-a-Bike-Rennen (bis 5 Jahre, Start 17.15 Uhr), die etwas Grösseren (6–12 Jahre) erwartet ein herausfordernder Hindernisparcours (von 17–18 Uhr), welchen es in möglichst schneller Zeit zu absolvieren gilt. Die Teilnahme ist kostenlos, die Anmeldung erfolgt vor Ort (ab 16 Uhr). Es gibt verschiedene Sachpreise zu gewinnen. Um 17.30 Uhr findet die Rangverkündigung des Prologs statt. Um Hunger und Durst zu stillen, wird auf Platz eine Festwirtschaft mit lokalen Köstlichkeiten betrieben. Das Lokal-OK wie auch der der Bikeclub Mattertal freuen sich auf zahlreiches Erscheinen der lokalen Bevölkerung.

Erste Etappe nach Leukerbad

Am Dienstagmorgen um 8 Uhr startet auf der Oberen Matten die erste Etappe in Richtung Leukerbad. Nach dem Startschuss durch Romy Biner-Hauser begibt sich das Teilnehmerfeld nochmals in Richtung Furi. Via Zmutt über den Yoyo-Weg (Herbrigg) gelangen die Mountainbiker auf den neu ausgebauten Bahnweg und von dort über das wilde Nikolaital nach Leukerbad.

Eröffnung des Moos-Trail: 27. August 2016

Der Moos-Trail, dessen Bau letzten Herbst startete, konnte Mitte Juli fertiggestellt werden. Auf einer Länge von 1,5 km und einem durchschnittlichen Gefälle von 7,3% kommen alle auf ihre Kosten.

Am Samstag, dem 27. August, wird der neue Mountainbike-Trail um 13.30 Uhr durch Pfarrer Stephan Roth eingeweiht und durch Vizepräsidentin Romy Biner-Hauser offiziell eröffnet. Das Restaurant Alm, gleich beim Start des Moos-Trails, betreibt eine Festwirtschaft und lädt zum Verweilen ein. Der Bikeclub Mattertal bietet, insbesondere für jüngere Semester, geführte Gruppenfahrten an. Ab 15.50 Uhr startet der Bikeclub auf dem neuen Trail ein Chainless-Race.

Chainless bedeutet, wie der Name sagt, dass die Teilnehmer während dem Rennen auf der Strecke nicht pedalieren dürfen und daher vor allem den Schwung bestmöglich ausnützen müssen.



Perskindol Swiss Epic bietet sechs Tage pures Mountainbiken, umgeben von einer grandiosen Alpenkulisse.